

Ergebnisse der gesamtbetrieblichen Auswertung der Arbeitskreise Unternehmensführung 2023



Das Jahr 2023 war abermals geprägt von einer hohen Inflation und einem hohen Schuldzinsniveau. Auch war das Erntejahr 2023 von Ausfällen durch Trockenheit und starke Unwetter in verschiedenen Regionen Österreichs betroffen. Mit Hilfe von Analysen und Vergleichen von Kennzahlen in den Arbeitskreisen Unternehmensführung werden den Mitgliedern Fakten und Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsorientierte Betriebsentwicklung zur Verfügung gestellt.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Die Auswertung 2023 basiert auf den Ergebnissen von 443 Betrieben aus 27 Arbeitskreisen Unternehmensführung (AKU) aus den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Vorarlberg. Mit 55% sind Milchviehbetriebe am häufigsten vertreten, gefolgt von Rinderaufzucht- und Rindermastbetrieben mit 13% sowie Marktfruchtbetrieben mit 10%. Rund 34% der Betriebe wirtschaften biologisch. Dies ist ein höherer Anteil als in der gesamten österreichischen Landwirtschaft.

Ergebnisse

Auch 2023 führten die klimatischen und die makroökonomischen Gegebenheiten, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, zu starken Schwankungen auf der Ertrags- und Aufwandsseite, die sich wiederum auf die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft entsprechend auswirkten.

Für die langfristige Weiterentwicklung der Betriebe ist ein Mehrjahresvergleich der Kennzahlen von großer Bedeutung. Bei Betrachtung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft inkl. Personalkosten pro betriebliche Arbeitskraft (bAK) ist zu erkennen, dass die Ergebnisse der Arbeitskreis-Betriebe sowie der Grünen Bericht-Betriebe im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Auffallend ist auch die große Spannweite zwischen den Betrieben und zwischen den verschiedenen Betriebsparten.

Die Eigenkapitalquote deutet auf eine ausgeglichene Finanzierung hin. Diese ist in den einzelnen Betriebsformen mehrheitlich konstant. Die höchste Eigenkapitalquote in den Arbeitskreisen erzielten die Marktfruchtbetriebe mit 86%. Auffallend ist, dass die schweinehaltenden Betriebe auf Grund ihres guten Ergebnisses die Eigenkapitalquote von 72% auf 79% erhöhen konnten (Abb. 1).

Zur Beurteilung der Liquidität wird unter anderem die nachhaltige Kapitaldienstgrenze errechnet. Von der Über-/Unterdeckung des Verbrauchs wird die Tilgung für bestehende Darlehen abgezogen. Hier erreichen die besseren 25% der schweinehaltenden Betriebe des Grünen Berichts die höchste nachhaltige Kapitaldienstgrenze von € 129.637,-.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben stechen ebenfalls die schweinehaltenden Betriebe mit € 52.995,- positiv hervor. Die geringsten Werte erreichten die Grünen Bericht-Betriebe aus der Sparte Geflügel mit rund -€ 26.524,-. Eine zu niedrige Kapitaldienstgrenze kann im Laufe der Zeit zu Liquiditätsproblemen führen (Abb. 2).

Neben der weiter angespannten Marktsituation für Betriebsstoffe (Pflanzenschutzmittel, Treibstoffe, Futtermittel, Maschinen, Baustoffe etc.) waren die Kosten weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Gerade im Marktfruchtbereich konnten viele Kulturen die Erzeugerpreise nicht halten, so dass das Einkommen der Marktfruchtbetriebe stark gesunken ist. Das Erntejahr 2023 war von Ernteausfällen durch Trockenheit und starke Unwetter in verschiedenen Regionen Österreichs geprägt. Bei Dauerkulturen wurde auf Grund der Spätfröste eine geringe Erntemenge verzeichnet, was sich entsprechend negativ auf die Einkünfte niedergeschlagen hat.

Im Tierbereich hat sich vor allem der Erzeugerpreis in der Schweinebranche positiv entwickelt, so dass dank des hohen Produktionsniveaus gute Einkünfte erzielt werden konnten.

Das Ergebnis 2023 in der Milchviehhaltung konnte im Vergleich zum Vorjahr auf einem guten Niveau gehalten werden. Im Bereich der Rinderaufzucht und Rindermast und auch in der Geflügelhaltung konnten keine Einkommenssteigerungen erreicht werden.

Vollkostenauswertung in den Arbeitskreisen Unternehmensführung

In den Arbeitskreisen Unternehmensführung wird eine gesamtbetriebliche Vollkostenauswertung über alle Betriebszweige hinweg angeboten, da durch die Buchhaltung die Daten des gesamten Betriebes vorhanden sind. Im Jahr 2023 haben 23 Betriebe dieses Angebot genutzt.

Aufbauend auf die Buchhaltung liefert die gesamtbetriebliche Vollkostenauswertung Informationen über den Erfolg eines jeden am Betrieb vorhandenen Betriebszweiges und zeigt Potenziale auf.

Die Betriebe erreichten im Durchschnitt eine Abdeckung der kalkulatorischen Kosten von 102% und ein kalkulatorisches Betriebsergebnis von € 3.244,-. Dies bedeutet, dass die geforderten Wertansätze (€ 13,80 Lohnansatz pro AKh, 3,5% Kalkulationszinssatz) erreicht bzw. leicht übertroffen wurden. Der Beitrag zu den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft betrug im Mittel € 80.754,- pro Betrieb.

Nicht zu unterschätzende betriebliche Potenziale zeigen die Erfahrungen durch das Sichtbarmachen der Leistungs- und Kostenstruktur. Dies stellt eine wertvolle Unterstützung zur nachhaltigen Verbesserung des Betriebsergebnisses dar.

Des Weiteren kann vor allem durch den Austausch mit Berufskolleginnen und Berufskollegen im Bereich der Arbeitszeit eine Veränderung und Effizienzsteigerung herbeigeführt werden.

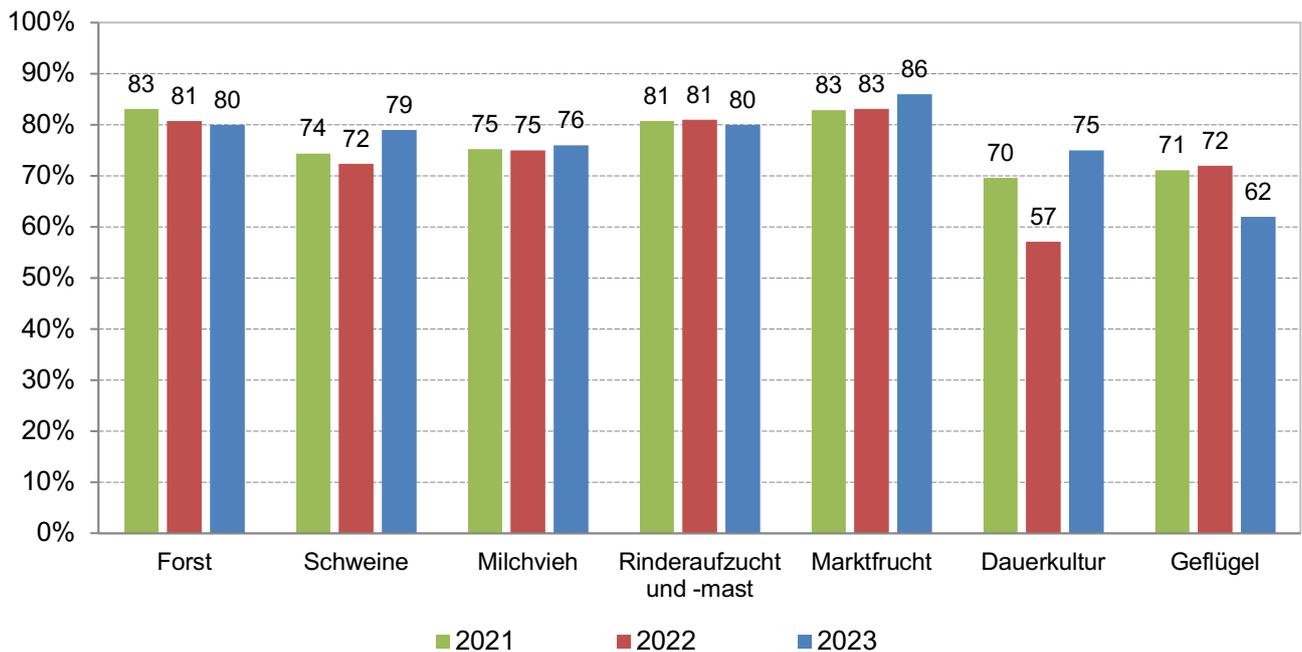
Wichtige Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Wie das Jahr 2023 und auch die Vorjahre gezeigt haben, bleiben die Herausforderungen für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hoch. In der laufenden Produktion sind vor allem hohe biologische Leistungen in der Tierhaltung und qualitätsvolle Erträge im Pflanzen- und Dauerkulturbereich ein Schlüsselfaktor für ein positives Ergebnis. Da äußere Umwelteinflüsse die Landwirtschaft vor starke Herausforderungen stellt, sollte ein effizienter Betriebsmitteleinsatz einen hohen Stellenwert im betrieblichen Management einnehmen.

Neben der laufenden Produktion stehen immer wieder Investitionen in den Betrieben an. Bedingt durch anhaltend hohe Zinsen und Preissteigerungen sollten Investitionen im Vorfeld gut überdacht werden. Nicht nur bei Neuinvestitionen, sondern auch bei bestehenden Krediten sollte ein Auge auf Zinsänderungen geworfen werden, um zu sehen, wie sich dadurch die betriebliche Liquidität verändert.

In den Arbeitskreisen wird versucht, auf diese und viele weitere aktuelle Fragen Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Betriebe mit gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen haben die beste Basis zur Beurteilung ihrer derzeitigen Situation und können gezielt Maßnahmen setzen und ihren eingeschlagenen Weg korrigieren. Der Erfahrungsaustausch unter den Arbeitskreis-Mitgliedern und die fachlich neutrale Begleitung durch die Arbeitskreis-Beraterinnen und Arbeitskreis-Berater sind ein Grundbaustein für die erfolgreiche betriebliche Weiterentwicklung.

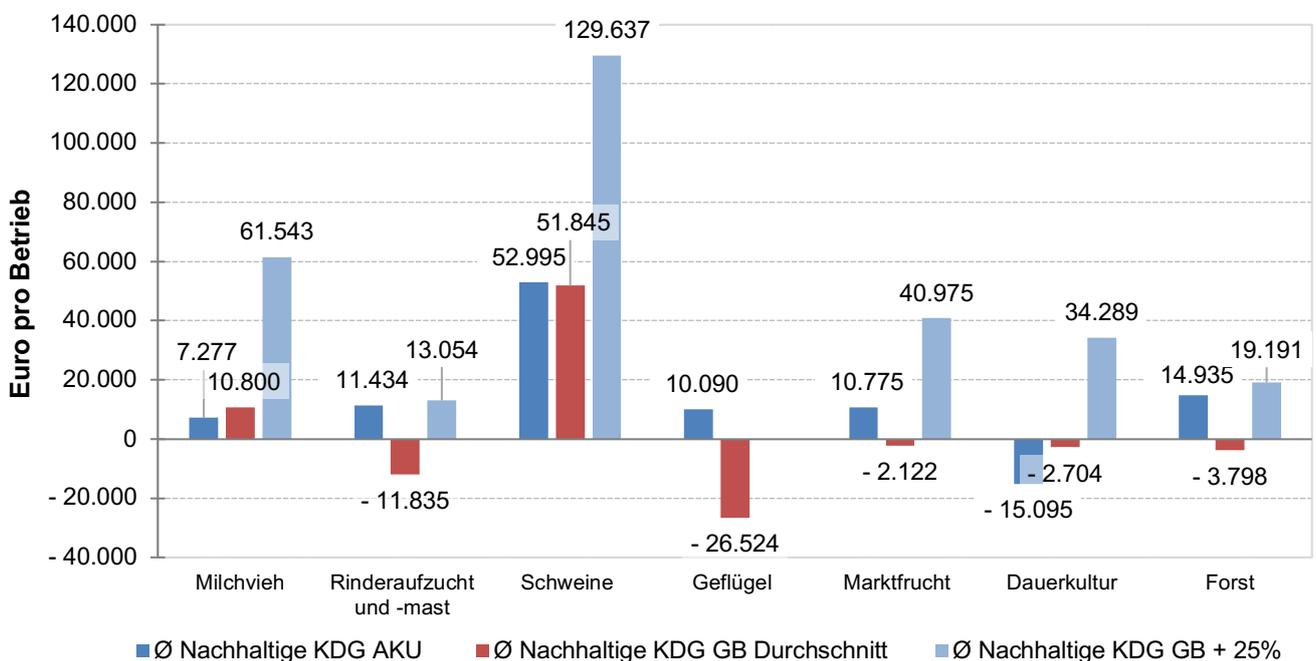
Eigenkapitalquote der AKU-Betriebe 2021 bis 2023



Quelle: Bundesauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2023

Abbildung 1

Nachhaltige und mittelfristige Kapitaldienstgrenze 2023



Quelle: Bundesauswertung Arbeitskreise Unternehmensführung 2023, Sonderauswertung BAB

Abbildung 2

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BML, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien. Foto: LK Vorarlberg; Autoren: Lisa Digruher, ABL, Ing. Robert Höllerer, MBA, ABL, Ing. Thomas Kern, Ing. Michael Schaffer, BA, Larissa Zech; Satz: G&L; August 2024

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at